

Lagebericht

des Baubetriebshofes der Stadt Wipperfürth

für das Wirtschaftsjahr 2003

1. Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes

Der Geschäftsverlauf des Baubetriebshofes der Stadt Wipperfürth war auch im Wirtschaftsjahr 2003 nicht zufrieden stellend. Mit einem Jahresverlust in Höhe von 93 T€, nach einem Verlust im Vorjahr i.H.v. 221 T€, ist aber dennoch eine positive Tendenz erkennbar.

Das Geschäftsjahr 2003 war geprägt von organisatorischen Veränderungen in der Bauhofleitung und einem erheblichen Personalabbau. Damit verbunden war eine deutliche Kostensenkung, aber auch eine geringere Jahresarbeitsleistung, die zu ebenfalls niedrigeren Umsatzerlösen führte. Auch wenn der Jahresverlust nach wie vor im Wesentlichen auf die zu geringen Erlöse aus dem Personaleinsatz zurückzuführen ist, lässt sich gegenüber den Vorjahren eine deutliche Verbesserung der Ertragslage erkennen (siehe hierzu die Erläuterungen unter 4.).

Die folgende Aufstellung fasst das Jahresergebnis im Vergleich zu den Planansätzen zusammen. Die Aufstellung orientiert sich an der handelsrechtlichen Zuordnung. Nachrichtlich sind der Gesamtaufwand und der Gesamtertrag ausgewiesen.

	Ergebnis 2003 €	Planansatz 2003 €	Abweichung*) €	nachrichtlich: Ergebnis 2002 €
1. Umsatzerlöse	1.824.974	2.058.970	- 233.996	1.998.382
2. Sonst. betr. Erträge	19.072	10.300	+ 8.772	13.765
3. Materialaufwand	317.459	360.000	+ 42.541	462.612
4. Personalaufwand	1.233.361	1.294.410	+ 61.049	1.285.779
5. Abschreibungen	119.885	130.000	+ 10.115	141.427
6. sonst. betr. Aufwand	214.725	241.360	+ 26.635	288.460
7. Zinserträge	56	1.500	- 1.444	9
8. Zinsaufwendungen	51.534	45.000	- 6.534	54.596
9. Jahresverlust	- 92.862	0	- 92.861	- 220.718
Gesamtaufwand	1.936.964	2.070.770	+ 133.806	2.232.874
Gesamtertrag	1.844.102	2.070.770	- 226.668	2.012.156

*) „+“ ergebnisverbessernd; „-“ ergebnisverschlechternd

Der Jahresverlust entspricht einem Verhältnis von – 5,0 % der gesamten betrieblichen Erträge (Vorjahr: – 11,0 %).

Im Jahr 2003 erbrachte der Baubetriebshof 98,8 % (Vorjahr: 99,2 %) seiner Leistungen für die Stadtverwaltung (ohne Eigenbetriebe) in einem Gesamtwert von 1.803 T€ (Vorjahr: 1.983 T€).

Der Baubetriebshof ist ein personalintensiver Betrieb, was dadurch verdeutlicht wird, dass im Jahr 2003 etwa 75 % (Vorjahr: 68 %; Plan: 74 %) der Umsatzerlöse aus dem Personaleinsatz resultierten. Entsprechend war auch der Personalaufwand mit einem Anteil von

64 % (Vorjahr: 58 %; Plan: 63 %) des Gesamtaufwandes die größte Aufwandsposition. Der Personalaufwand war im Wirtschaftsjahr 2003 um rd. 61 T€ geringer als geplant und rd. 52 T€ niedriger als im Vorjahr. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Werkleitung im Einvernehmen mit dem Bürgermeister eine massive Personalreduzierung im Arbeiterbereich vorgenommen hat (siehe hierzu auch Erläuterungen unter 4. und 5.).

Der Materialaufwand entspricht 16 % (Vorjahr: 21 %; Plan: 17 %) des Gesamtaufwandes und beinhaltet den Aufwand für Bau- und Streumaterial (ca. 220 T€; Vorjahr: 351 T€; Plan: 250 T€), die laufenden Kfz-Betriebskosten (ca. 60 T€; Vorjahr: 65 T€; Plan: 60 T€) und bezogene Fremdleistungen (ca. 38 T€; Vorjahr: 47 T€; Plan: 50 T€). Da die Kosten für das bezogene Material und die Fremdleistungen unmittelbar an die Auftraggeber weiter berechnet wurden, sanken auch die Erlöse aus Materialeinsatz gegenüber dem Planansatz auf rd. 264 T€ bzw. 14 % der Erlöse (Vorjahr: 397 T€ bzw. 20 %; Plan: 300 T€ bzw. 15 %). Die geringeren Materialkosten und –erlöse korrespondieren mit der insgesamt geringeren Jahresarbeitsleistung des Baubetriebshofes.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. die Verwaltungskosten, Aufwendungen für das Betriebsgebäude, Versicherungen, Unterhaltungsaufwendungen für Fahrzeuge und Geräte, Schutzkleidung sowie Prüfungskosten. Mit rd. 52 T€ (Vorjahr: 75 T€) (ohne Versicherungen) bzw. rd. 3 % des Gesamtaufwandes sind die Verrechnungszahlungen mit dem Haushalt der Stadt enthalten. Insgesamt konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber den Planansätzen um rd. 27 T€, gegenüber dem Vorjahr sogar um rd. 74 T€, gesenkt werden. Dies ist im Wesentlichen auf die niedrigeren Verrechnungszahlungen mit dem städtischen Haushalt, geringere Kfz-Reparaturkosten und gesunkene Prüfungskosten zurückzuführen.

Der dem Baubetriebshof zum 01.01.1999 übertragene Darlehensanteil wurde zum 01.07.2003 in ein eigenständiges Darlehen der Kreissparkasse Köln zugunsten des Baubetriebshofes umgewandelt. Insgesamt fielen hierfür im Jahr 2003 Zinsen i.H.v. rd. 34.850 € (Vorjahr: 35.330 €) und Tilgungsleistungen i.H.v. 8.705 € (Vorjahr: 8.226 €) an. Das Darlehen hatte zum 31.12.2003 einen Restwert von 600.593 €. Eine Neuaufnahme von Darlehen war im Geschäftsjahr 2003 nicht erforderlich.

Zur kurzfristigen Überbrückung von Liquiditätsengpässen musste der Baubetriebshof Kassenkredite der Kreissparkasse Köln und innere Darlehen des Eigenbetriebs Hallenbäder in Anspruch nehmen, wobei sich hierbei die, wegen der anhaltenden Verluste zunehmend schlechtere, Liquiditätsslage bemerkbar machte. Zum 31.12.2003 hatte der Betrieb einen Kassenkredit über 300 T€ (Vorjahr: 460 T€) und ein inneres Darlehen i.H.v. 200 T€ (Vorjahr: 0 €) in Anspruch genommen. Zudem war das laufende Geschäftskonto um rd. 45 T€ überzogen. Die insgesamt hierfür zu zahlenden Zinsaufwendungen betrugen 16.683 € (Vorjahr: 19.226 €; Plan: 10.000 €).

2. Bestand der zum Betrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Zum 01.01.1999 wurden dem Baubetriebshof das Betriebsgelände und –gebäude „Am Stauweiher 12“ zu Anschaffungs- und Herstellungskosten i.H.v. 334.537,52 € und einem Restbuchwert i.H.v. 315.345,79 € übertragen. Änderungen im Bestand haben sich im Wirtschaftsjahr 2003 nicht ergeben.

3. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen.

a) Stammkapital

Änderungen am Stammkapital haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben. Zum 31.12.2003 betrug das Stammkapital unverändert 25.000,00 €.

b) Rücklagen

Mit der Eröffnungsbilanz wurde eine allgemeine Rücklage i.H.v. 172.625,25 € gebildet. Im Wirtschaftsjahr 2003 ergab sich keine Veränderung am Rücklagenbestand.

c) Verlust

Die Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2003 weist einen Jahresverlust i.H.v. 92.861,75 € (Vorjahr: 220.718,36 €) aus. Die Jahresverluste der Jahre 1999 bis 2002 in Höhe von insgesamt 529.238,60 € wurden gemäß der Beschlüsse des Rates vom 08.04.2003, 23.03.2004 und 15.03.2005 vorgetragen.

Die Bilanz weist zum 31.12.2003 insgesamt einen Verlust i.H.v. 622.100,35 € aus.

Der ausgewiesene Verlust übersteigt das Eigenkapital um 424.475,10 € (Vorjahr: 331.613,35 €), so dass ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in dieser Höhe entsteht.

d) Rückstellungen

Für die Resturlaubstage und Überstunden der Mitarbeiter zum 31.12.2003 wurde eine Rückstellung i.H.v. 66.516,11 € gebildet, während die bestehende Rückstellung für 2002 i.H.v. 76.214,54 € verwendet wurde. Die Senkung ist vor allem auf die Reduzierung von Überstunden und Resturlaub zurückzuführen: Die Anzahl der aufgelaufenen Überstunden konnte im Jahresverlauf um rd. 170 Stunden reduziert werden, die Zahl der Resturlaubstage sank um 52 Tage. Dieses ist im Wesentlichen auf den Renteneintritt von insgesamt 4 Mitarbeitern zurückzuführen, die zuvor sämtlichen Resturlaub abgebaut haben.

Für die in 2004 noch zu zahlenden Löhne eines Mitarbeiters in der Freizeitphase des Altersteilzeitmodells wurde eine Rückstellung i.H.v. 12.934,86 € gebildet.

Zur Deckung der voraussichtlichen Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses 2003 wurde ein Betrag i.H.v. 7.000,00 € zurückgestellt. Gleichzeitig wurde ein Betrag i.H.v. 25.564,59 € für die Kosten der Jahresabschlussprüfung 1999 verbraucht. Insgesamt bestanden zum 31.12.2003 Rückstellungen für Prüfungskosten der Jahresabschlüsse 2000 bis 2003 i.H.v. 69.903,36 € (Vorjahr: 88.467,95 €).

4. **Umsatzentwicklung**

Die Entwicklung der Umsätze im Vergleich zu den Planansätzen und den Vorjahreswerten ist aus der folgenden Übersicht zu ersehen. Zur Aufteilung der Umsatzerlöse nach Auftraggebern und Leistungen wird auf die Umsatzstatistik im Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Umsatzerlöse aus	Ergebnis 2003	Planansatz 2003			Ergebnis 2002		
	T€	T€	Abweichung T€	%	T€	Abweichung T€	%
Personaleinsatz	1.360	1.523	- 163	- 10,7	1.366	- 6	- 0,4
Fahrzeugeinsatz	201	236	- 35	- 14,7	235	-34	- 14,4
Materialeinsatz	264	300	- 36	- 12,2	397	-133	-33,7
Gesamt	1.825	2.059	- 234	- 11,4	1.998	- 173	- 8,7

Die Stundensätze für Fahrzeuge und Geräte blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert und lagen zwischen 10,00 € und 25,00 €. Trotz des Rückgangs gegenüber dem Vorjahr und der Planung deckten die Erlöse aus dem Fahrzeugeinsatz die fahrzeugspezifischen Kosten, wie z.B. Betriebs- und Reparaturkosten, Kfz-Versicherungen, Abschreibungen und Sachkosten der Werkstatt, die gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gesunken waren.

Jedoch konnten aus dem Fahrzeugeinsatz keine Deckungsbeiträge, z.B. für die Personalkosten der Werkstatt, erwirtschaftet werden.

Die Erlöse aus dem Materialeinsatz lagen um rd. 33,7 % unter dem Vorjahreswert und um 12,2 % unter dem Planansatz. Korrespondierend zu den geringeren Erlösen aus Materialeinsatz sanken auch die Materialaufwendungen deutlich. Dies ist insbesondere auf die gegenüber dem Vorjahr deutlich geringere Arbeitsleistung für großflächige Straßenunterhaltung (Schwarzdecken- und Splittprogramm) und dadurch einen geringeren Materialbedarf zurückzuführen. Zudem waren auch die Aufwendungen für Streusalz und Fremdleistungen im Winterdienst geringer.

Da die Materialaufwendungen ohne Aufschläge den Auftraggebern in Rechnung gestellt wurden, konnten hieraus ebenfalls keine Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden.

Wie auch in den Vorjahren lag die Hauptursache für den Jahresverlust in den zu geringen Umsatzerlösen aus Personaleinsatz. Anders als in den Vorjahren sind diese aber nicht auf fehlerhafte Annahmen in der ursprünglichen Stundensatzkalkulation zurückzuführen, sondern auf den massiven Stellenabbau, der im Jahr 2003 im produktiven Bereich des Baubetriebshofes vorgenommen wurde.

Der Personalstundensatz des Baubetriebshofes wurde zunächst gegenüber dem Jahr 2002 um 4,50 € bzw. 12,7 % auf 39,86 €/Stunde erhöht. Diese Steigerung resultierte bei nahezu unveränderten geplanten Kosten im Wesentlichen auf einer Senkung der abrechenbaren Jahresarbeitsstunden in der Stundensatzkalkulation. Mit Versetzung des damaligen Bauhofleiters zum 01.04.2003 in die Tiefbauabteilung wurde eine Neukalkulation vorgenommen, in der jedoch lediglich die hierdurch ersparten Personalkosten berücksichtigt wurden, so dass der Stundensatz ab April auf 38,31 € gesenkt wurde. Nicht berücksichtigt wurde in der Neukalkulation, dass bereits im Februar und März zwei aus Altersgründen frei gewordenen Arbeiterstellen nicht nachbesetzt wurden und für den versetzten Bauhofleiter ein Arbeiter aus dem produktiven Bereich in eine Leitungs- bzw. Verwaltungsposition wechselte. Darüber hinaus wurde eine zur Mitte des Jahres frei gewordene Stelle ebenfalls nicht nachbesetzt. Durch diese personellen Veränderungen wurde die gesamte Jahresarbeitsleistung des Baubetriebshofes deutlich gesenkt. Verstärkt wurde dieses noch durch den Tod eines Mitarbeiters im November und den Abbau von Überstunden und Resturlaub im Jahresverlauf (siehe Tabelle unten).

In der Summe führte das zuvor Erläuterte dazu, dass mit rd. 35.100 Jahresarbeitsstunden rd. 3.100 Stunden weniger als kalkuliert und rd. 3.500 Stunden weniger als im Vorjahr geleistet wurden. Bei unverändertem Personalbestand (bzw. zeitnaher Nachbesetzung freier Stellen) wäre die Arbeitsleistung um über 4.000 Stunden höher gewesen und mit den zusätzlichen Erlösen hieraus wäre ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt worden. Dieses zeigt, dass die Annahmen in der ursprünglichen Stundensatzkalkulation für 2003, insbesondere diejenigen über die abrechenbaren Jahresarbeitsstunden, grundsätzlich richtig waren. Allerdings wurde es von der Werkleitung versäumt, nach der Entscheidung über die Personalreduzierung eine entsprechende Nachkalkulation mit reduziertem Ansatz der Jahresarbeitsstunden und – damit verbunden – eine Stundensatzerhöhung vorzunehmen.

	Jahresarbeitsstunden		Überstunden Arbeiter			Resturlaubstage Arbeiter		
	Ist	Kalkulation	01.01.	Veränd.	31.12.	01.01.	Veränd.	31.12.
2002	38.622	43.106	1.912	- 892	1.020	294	+ 34	328
2003	35.107	38.205	1.020	- 170	850	328	- 52	276

Zwar konnten durch die Personalveränderungen, den Stellenabbau und die Reduzierung der Resturlaubstage deutliche Senkungen der Personalkosten erzielt werden, durch die geringeren Umsatzerlöse konnten aber keine Deckungsbeiträge für die sog. Overhead-Kosten, die im Wesentlichen als Fixkosten zu betrachten sind, erzielt werden, so dass sich letztlich ein Jahresverlust ergab. Die oben erfolgte Analyse der Umsatzerlöse des Baubetriebshofes zeigt jedoch, dass die Hauptursache für die Verluste der Vorjahre, die

fehlerhaften Ansätze in der Stundensatzkalkulation, im Jahr 2003 erstmals nicht mehr vorlag, so dass der Baubetriebshof nunmehr auf einem guten Weg zur Verbesserung der Ertragslage und zu ausgeglichenen Ergebnissen ist.

5. Personalaufwand

Das Beschäftigungsverhältnis der für den Baubetriebshof tätigen Mitarbeiter besteht unmittelbar gegenüber der Stadt Wipperfürth. Der Personalbestand zum 31.12.2003 stellt sich wie folgt dar:

	Personalbestand 31.12.2003	Personalbestand 31.12.2002
Angestellte (davon teilzeitbeschäftigt)	7 (4)	7 (4)
Arbeiter (davon geringfügig beschäftigt)	25 (1)	30 (1)
	30 (5)	37 (5)

Folgende Veränderung ergaben sich im Personalbestand:

- + Versetzung eines Angestellten in die Tiefbauabteilung (zum 01.04.) und Umgruppierung eines Arbeiters zum Angestellten (zum 01.06.)
- + Renteneintritt von 3 Arbeitern (28.02., 31.03. – Altersteilzeit/Beginn der Freizeitphase, 30.06.); ohne Nachbesetzung
- + Tod eines Arbeiters im November

In Bezug auf die Stellenbesetzung zeigt sich für das Berichtsjahr folgendes Bild:

	Soll-Stellen gem. Wirtschaftsplan	Ist Besetzung zum 30.06.2003	Ist-Besetzung zum 31.12.2003
Angestellte	3,900	3,900	3,900
Arbeiter	29,149	26,149	24,149
	33,049	30,049	28,049

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter i.H.v. insgesamt 975.538,49 € (Vorjahr: 1.025.741,64 €) setzen sich wie folgt zusammen:

<u>Löhne und Gehälter</u>	2003 €	2002 €
Angestellte	144.076,60	151.214,22
Arbeiter	824.316,68	864.758,48
Sonst. Personalkosten	7.145,21	9.768,94
	<u>975.538,49</u>	<u>1.025.741,64</u>

Die Aufwendungen für soziale Abgaben, Altersversorgung und für Unterstützung i.H.v. insgesamt 257.822,69 € (Vorjahr: 260.036,91 €) setzen sich wie folgt zusammen:

<u>Soziale Abgaben</u>	2003 €	2002 €
Angestellte	29.477,31	30.282,23
Arbeiter	174.613,22	183.537,37
Beihilfen	20,50	186,62
Beiträge zu Berufsgenossenschaften	3.919,88	3.606,84
	208.030,91	217.613,06
<u>Beiträge zur Versorgungskasse</u>		
Angestellte	7.786,11	6.511,37
Arbeiter	42.005,67	35.912,48
	49.791,78	42.423,85
	257.822,69	260.036,91

Der Personalaufwand beinhaltet die Rückstellungen für Resturlaub und noch nicht ausgeglichene Überstunden zum 31.12.2003 sowie eine Rückstellung für Lohnkosten eines Mitarbeiters in der Freizeitphase des Altersteilzeitmodells.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres, erkennbare Risiken und voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

Ab März 2004 wurden die Stundensätze für Leistungen des Baubetriebshofes deutlich erhöht (um ca. 30 %), um Gewinne zu erzielen, mit denen die inzwischen aufgelaufenen Verluste der Jahre 1999 – 2003 i.H.v. zusammen rd. 622 T€ ausgeglichen werden können. Die vorläufige GuV-Rechnung für das Wirtschaftsjahr 2004 weist einen Gewinn i.H.v. rd. 535 T€ aus, so dass im Wirtschaftsjahr 2005 noch ein Gewinn von rd. 87 T€ zum Verlustausgleich erzielt werden muss (geplant: 350 T€).

Die Garantie der Stadt Wipperfürth, den Baubetriebshof mit Leistungen zu beauftragen, ist ab dem Jahr 2004 nicht mehr gegeben. Der Baubetriebshof muss sich mit seinen Leistungen am Wettbewerb beteiligen.

Da der Baubetriebshof ein personalintensiver Betrieb ist, bestehen Risiken insbesondere im Leistungsbereich aus Personaleinsatz. Zudem ergeben sich aus den aufgelaufenen Verlusten Kostenrisiken, die zusammen mit dem Personalabbau ein Preisrisiko aufgrund ggf. nicht konkurrenzfähiger Stundensätze ergeben könnten.

In der Sitzung am 14.12.2004 hat der Rat der Stadt Wipperfürth beschlossen, die Eigenbetriebe zum 01.01.2007 aufzulösen und wieder als Regiebetriebe im städtischen Haushalt zu führen. Zur Verdeutlichung dieser Absicht wurde gleichzeitig die bisherige Werkleitung zum 01.01.2005 abberufen und Herr Bürgermeister Guido Forsting als neuer Betriebsleiter für die städtischen Eigenbetriebe bestellt.

Wipperfürth, den 05.04.2005

(Guido Forsting)
Betriebsleiter